

„Lena? Ik lees nett de Naam Edzard Rutendorf – de kummt mi bekennt vör!“ De Moder kickt van de Zeitung hoog. Dat Wicht nickkoppt: „Ja! Keen Wunner, Mama!“ Lena lacht up. En bitter Lachen. „Is dat de Jung ut de Disco?“, fraggt Moder na. De Saak mit Edzard is en Sett her. Sowat een Jahr. Edzard, mit de Lena danzde, bit se haast de Benüll* verloor! Mit de se een Glas Sekt na dat anner in sük goot. Heel un dall sünner Verstand. Se hung an sien Ogen un Lippen, leet sük eien un duutjen. Leet sük an de Hand faten un in sien neei Mazda föhren. As weren hör de Ogen verbunnen, harr se sük hum anvertroot mit Liev un Seel. In sien Auto weer he so leev mit hör west, wo se dat noch nooit mit en Jung beleeft harr. Daarna gung 't weer in de Disco. Edzard prootde mit sien Frünnen achter de holl Hand tegen de Larm wat of. Wat se vörharren, begreep Lena eerst, as se mit Edzard in 't Auto seet.

„Ji sünd Nummer dree!“, reep hör een van buten to. Nummer dree? Waarvan Nummer dree?

Edzard weer naar* upgereegt. „Glieks kannst du wat beleven, dat vergettest du tiedlevens neet weer!“, bölkde he tegen dat Uphulen

van de Motoren an. Lena verstunn heel nix, man hör Ogen hungen in sien Gesicht. Se kennde hum noch haast neet, man hör Vertroen to de Jung weer sünner Enn. Dat sull woll all sien Regel un Recht hebben. Denn nehm he hör in de Arms un flüsterde: „Noch een Duutje! Villicht is dat uns lest!"

„Wat – meenst du daarmit?" Se verstunn upmaal overhoopt nix mehr! Waarup harr se sük daar inlaten? He boog hör de Kopp torügg un lachde Lena in 't Gesicht. „Ruskiroulette spölen wi! Elke Saterdag Dood of Leven! All of nix! Bi uns is wat los, segg ik di. Daar kannst du dien Grootkinner in fievzig (50) Jahr noch van vertellen!"

Dat wurr Tied uptowaken! Wat geböhrde mit hör? Deep aamde se in un wull d'r wat tegen seggen, daar bruusde he al los, de Fensters beid open. Wat luud! De Reifengierden, as wullen se sük de Gewalt neet gefallen laten. „Maak de Fensters dicht!" He schüddkoppde*.

Se jogen up de Krüzung an. Van wieden al grepen de Autoluchten sluuksk* na dat fүүrrood brannend Schild mit „Stopp!" un trucken 't feller un feller an sük ran, as wullen se 't upfreten. Lena kreeg 't mit de Angst. ‚Rood – Verbood' harr se in de Fahrschool lehrt! Rood – Verbood! Se reep, se brullde, he sull anhollen, hör rutlaten, up de Stee! Dat gung neet mehr! Wo sull dat woll noch gahn? To

laat!

Lena sloog de Hannen vör 't Gesicht! Se flogen as en Rakeet over de Krüzung. So keem Lena dat vör. Denn in de Bremsen. Stiev strammde de Gurt sük over de Borst. Stahn.

Puh! Glück hatt! Oh, wat en Glück! Wenn d'r een komen weer, en Auto of wat ...

„Nu segg sülvst – is dat en Gefühl?“, juchterde he up, as weer he an 't Dördreihen. „Dat is de Kick, dat is Leven!“, bölkde he, „dat is en Spill för Keerls! Nix för Bangbüxen.“

He jappde noch na Aam! „All anner is wat för Kinner.“ He oversloog sük haast! „Ohn disse Kick leevst du woll, man büst doch to glieke Tied dood as en doodjaggt Muus!“ Edzard keek hör van de Sied an. „Un nix passeert! Süchst du doch!“

De Angst harr hör noch neet loslaten. Hannen, Schullers, Benen – all an hör weer noch an 't Trillen! Rut, blot rut wull se! Tomaal kunn se weer denken. Nöchtern van de Alkohol un nöchtern van de Leevede, van Edzard. Se drückde de Döör open, sprung rut un strumpelde to Foot de Radweg bilangs, up de Stadt an. „Lena!“, hörerde se Edzard achter hör an ropen, „Lena!“

Upmaal fung hör Liev an sük to schüddeln, Tranen schoten over hör Wangen. Se brullde rut, wat up hör last harr! De Stappen wurren all

feller. So wieder se van de Krüzung wegkeem, so lichter kunn se de
Foten vörnanner setten. Blot na Huus!

Haast en halv Stünn later sloot se sachtjes de Huusdöör open, dat
hör Ollen d'r nix van gewahr wurren, sleek de Trappen anhoog un
smeet sük up 't Bedd, immer noch slecht tofahrt. Se harr dat
Geföhl, as weren Kopp un Levend holl un löss. Eenmaal stunn se noch
up un kleevede buten an de Kamedöör en Zedel. „Utslapen laten!
Bitte, bitte!”

„Wat steiht van Edzard in de Zeitung, Mama?” „Edzard is dood,
schiensna. Wenn dat dien Edzard is. 'Tragischer Unglücksfall',
steiht daar.” „Wies even!” Lena hollt de Aam an. Kickt up de
Trüüranzeig.

„Edzard Rutendorf! Oh nee!” Se steiht en lüttje Sett ohn sük to
rögen, denn löppt se mit en Upschuckern* ut de Kamer. Verfehrt
kickt de Moder hör achteran. Ach du leve Tied! Arm Lena!

de Benüll - der Verstand

naar - furchtbar

schüddkoppde v. schüddkoppden - den Kopf schütteln

sluuksk - gierig, gefräßig

dat Upschuckern - das Schluchzen